

**An alle  
geowissenschaftlich  
Interessierten**

Auskunft:

Dr. Robert Krickl  
Geologische Bundesanstalt  
Tel.: +43-1-7125674-130  
Email: [robert.krickl@geologie.ac.at](mailto:robert.krickl@geologie.ac.at)  
[www.geologie.ac.at](http://www.geologie.ac.at)

# Einladung

**Dienstag,  
19. Februar 2019**

15:00 Uhr

**Katzengold & Silberfisch**  
Über Gesteins- und  
Mineralnamen und ihre Herkunft

**Robert Krickl**  
(Geologische Bundesanstalt)



**Geologische Bundesanstalt**

## Der Veranstalter

Geologische Bundesanstalt  
Neulinggasse 38  
1030 Wien

[www.geologie.ac.at](http://www.geologie.ac.at)

## Zeit und Ort

Dienstag, 19. Februar 2019  
15:00 Uhr s.t.

Geologische Bundesanstalt  
Vortragssaal

Folgen Sie bitte den Hinweistafeln!

## Erreichbarkeit

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Schnellbahnstation „Rennweg“  
Straßenbahn „0“ (Neulinggasse)  
Autobus „4A“ (Ungargasse / Neulinggasse)

Wenn Sie mit dem Auto kommen,  
beachten Sie bitte die  
Kurzparkzone!

## Der Vortragende

### Dr. Robert Krickl

schloss sein Studium der Erdwissenschaften 2009 an der Universität Wien ab, wo er zuletzt auch Assistent in Ausbildung am Lehrstuhl für Mineralspektroskopie (Marie Curie Chair of Excellence) war.

Seither ist er selbstständig tätig im Bereich der Forschung und speziell der Wissenschaftskommunikation. Unter anderem war er 2009 mit der Durchführung der Roadshow „Geologie ist auf Achse“ zum Internationalen Jahr des Planeten Erde bzw. 2014 mit der offiziellen Wanderausstellung durch ganz Österreich zum Internationalen Jahr der Kristallographie betraut. In seiner Forschung sind ihm besonders interdisziplinäre Themen ein Anliegen.

Seit Dezember 2018 ist er für die Öffentlichkeitsarbeit der Geologischen Bundesanstalt zuständig.



## Das Thema

Wieso heißen Minerale und Gesteine eigentlich so wie sie heißen? Woher kommen die Namen und wie haben sie sich im Laufe der Zeit, von der Antike bis in die Gegenwart, entwickelt? Diesen Fragen geht der vorliegende Vortrag nach, der die in den Geowissenschaften oftmals vernachlässigte Etymologie behandelt.

Er greift dabei exemplarisch ein spezielles Thema auf, das im ersten Moment seltsam und selten klingt, bei genauer Betrachtung jedoch verblüffend häufig ist: Benennungen von Gesteinen und Mineralen nach Tieren, bzw. Benennungen von Tieren nach Mineralen und Gesteinen, die einer langen historischen Tradition folgen.

In einem kurzweiligen und sehr interdisziplinären Streifzug werden interessante Überschneidungen zwischen unbelebter und belebter Natur, zwischen Geistes- und Naturwissenschaften, Biologie und Geologie u.v.m. beleuchtet.

